

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

Juni 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

Das dieses Blatt ist aus dem Diario von J. 1802, welches im 6ten Theil abgedruckt
hatte so unvollständig ist es mit einem im Holländischen. 156
Diese beiden Malayan waren von allen Dämm sehr geachtet.
Kaufmännin am 5. Ufr versammelten sie sich wieder, zum Gottes-
Dienst. Darauf hatte am Abend grünes Gefährte, auf einem
Winkel zu mir, die mir ihr Anliegen theils mündlich, theils
schriftlich bekannt machten, und baten sich und in Malabar
für sie zu sorgen.

Mittw. 2. Jun. Das versammelte brachte von dem Land-
gondiger und Catayen in Cinnabartheil. Die Kaufleute, das
versammelte seit seiner Rückkunft von Causaer Dreyßmündt und
glücklich veranlassend Frieden getauft hat, was sehr angenehm.

Freitag Montag. 7. Jun. Gestern hatte eine Commission in der
portugiesischen Gemeinde mit 16 Personen führte in der Malaba-
rischen mit 20. Ein 70 jähriger Engländer, ein Portugieser, der mir
das sel. Abmündel nusslang hat, nussling od mit Devotion
und Dankbarkeit mit seiner Malabarischen Frau, die er vor
diesem oft davon abführt, sagend, das sie od nicht könnte mündig
nusslang, da er sich selbst flüchtete, er möchte od mündig
gering sein, und sich darüber die Banden zu ziehen,
(dagegen manne andere fürwahr die mit Malabarischen
Frauen gesammelt sind, öfter od gesagt haben, wenn sie nicht
nusslang werden zum Christen im Christen. "Meine Frau
kann singen, sie ist im guten bündig, aber ich flüchte
nicht.") Es ist eine Willkür hatlagrig gewesen, und ich habe
es auf seine Bitte beseitigt. Diese seit gewöhnlich hat

er verlangt das Feil. Abhandeln auch dem Lichte zu empfangen.
Ich habe es immer ausgeübt. Das obige Eigne würde
er nicht beyden: Ich will ihm die auf das Feil tragen
zu lassen. Das hat er. fand auch das es rechtlicher für
ihn war. Demzufolge aber aus auf rechtlicher für
unser malabarische Gemeinde.

Mittw. 10 Jun Das Mittw. geordnete ist in der neuen
englischen Kirche in der Jesuitenzur Stadt in malabarischen
und portugiesischen, und deren will ich in dortige Gegend
wissen, und für die es besonders ist mit ihnen Kindern des
Donatags auf das portugiesische Kirche zu kommen. Heute
kam eine portugiesische Dame herein, die Mittw. nicht
Capitain in des verstorbenen Nabobs Diensten, der statthalter
der Königin Kirche abzusagen, und ihre Unterzünge
von der Majestät der Königin, die in dem englischen Common
Prayer aufhalten ist bekannt zu machen. Die hat das durch
Verlesung eines schriftlichen Aushangs, und durch die
antwortung solcher Fragen als ist außer dem an sie hat
es scheint der Lärm, das zu uns kam und wir hat sie zu reci-
gieren, und der auch in des Nabobs Diensten war, und ein sehr
verständiger, und gesetzter Mann ist, hat durch seine Unter-
zünge mit ihr sie zu seiner Unterzünge gebracht.